

Wenn man aber nach physischen Gründen annehmen muß, daß Versenkungen des Bodens natürlicher, als Emporsteigungen seyen, daß ähnliche Vorfälle an diesem Berge auch ohne Erdbebengewalt bei nasser Witterung schon in der Vorzeit und erst vor kurzen Jahren wiederholt mit den gleichen Wirkungen geschahen, daß eine ungewöhnliche Nässe zwischen den Spalten dieses Grundes und den Felsen eingedrungen, den Boden bis auf die unterste Gebirgslage geweicht habe, und diese ungeheure Masse sohin durch ihr eigenes Gewicht sich vom Berg ablösen, und ihren Druk den untern leimigen Aekern mittheilen müssen, so fällt alle Vermuthung hinweg, einem unterirdischen Erdbeben die Ersterung dieser Grundhügel und Verschiebung der Aecker zuzuschreiben.

Vielmehr scheint offenbar, daß dieser gewaltige Erddruk obenherab die lokere, angefeuchtete Erdlage fortschalten und nach Verschiedenheit der untern Resistenz und Felsenlage im Fortrüken zusammenpressen, somit diese Grundhügel, bei dem Versenken der lokern Theile des Bodens zurücklassen müssen.“

Allgemeiner Schweiz. Korrespondent nr. 25 vom 26. März 1817.

Mitgeteilt von Max Ruh

Die Brandschatzung im Altdorf und auf dem Berg beim Kriegsgeschehen vom 6. bis 9. Oktober 1796

(Aus dem Donaueschinger Wochenblatt, Januar 1797)

In Engen sind bei dem Rückzug der Franzosen folgende Gebäude niedergebrannt worden:

Hauseigentümer Schadenersatz durch die „Hochfürstlich fürstenbergische Brand-Sozietät“

	Gulden
<i>auf dem Berg</i>	
Fidel Straub, Weber	800
Josef Walser, Schreiner	250
Johann Baptist Straub, Kammacher	400
Fidel Weckerle	100
Joseph Schelle und Maria mit Agatha Mayer	550
Bartholomä Martin, Musketier	100
Josef Straub und Josef Hall, Reiter	400
Andreas Lang, Strumpfw Weber	400
Joseph Anton Frank	250
Leprosenpflegschaft mit Kirchle	1366
Jakob und Bartholomä Rottweiler „zur Linde“	850
<i>im Altdorf</i>	
Mathäus Rigling und Andreas Sterk	600
Mathäus Leiber und Johann Rigling „Drei Kronen“	2950
Mathäus Leiber, Nebengebäude	500
Anton Großweiler	650
Johann Distel und Johann Martin	650
Mathias und Xaver Distel	800
Joachim Baur, „zum Sternen“	1500
„ , Scheuer und Stallungen	2150
Hans Georg Rigling	400
Sebastian Mayer und Theres Kentischer	400
Georg Leiber, Müller, obere Mühle	1000
„ , 2. Haus, untere Mühle	1000
„ , Nebengebäude	200
Georg Dietrich	300
Georg Dietrich, Nebengebäude	400
Georg Distel	200
Ludwig Pfeiffer	300
Marx Schmutz	400
Johann Model	500
Sebastian Mayer und Philipp Hornstein	450

Hauseigentümer	Schadenersatz durch die „Hochfürstlich fürstenbergische Brand-Sozietät“	Gulden
Johann Schelling		800
Josef Stadel und Simon Model		350
Hans Martin Stuckle		300
Balthasar Woll und Dominikus Dörflinger		400
Fidel Preis		900
Hans Martin Stuckle		550
Johann Fricker		1000
Urban Distel		400
Konrad Gebhard		450
Die meisten Häuser wurden 1797 wieder aufgebaut.		

Der Sternwirt Joachim Baur im Altdorf rechtfertigt sich gegen falsche Behauptungen

(Aus Donaueschinger Wochenblatt, Februar 1797)

Engen, 27. 2. 1797. – Zeit und Umstände haben mir das leidige Verhängnis zubereitet, daß sich gegen mich der Verdacht und endlich der allgemeine Ruf erhoben, als wenn in meinem Gasthaus „zum Sternen“ im Altdorf nächst Engen einige französische Republikaner oder Patrioten bei ihrer Retirade geplündert hätten und ermordet worden seien. Die große Gefahr, die dieses falsche Gerücht mir und meiner ganzen Familie drohte und zu dessen Abwehr durch meine Rechtfertigung damals bei wirklicher Anrückung der französischen Armee mir Zeit und Gelegenheit mangelte nötigte mich und die Meinigen zum ungesäumten Entfliehen von Haus und Hof. Und dies zog mir nicht nur die Suspension von meiner zweifachen Anstellung, die ich als herrschaftlicher Stabsvogt und Zoller bekleidete, auf den Hals, sondern ich mußte auch das schwere Unglück ertragen, daß von der retirierenden französischen Armee mein Gasthaus samt den dazugehörigen Gebäuden mit allen darin befindlichen Gerätschaften, Früchten, Futtermitteln usw. vollkommen eingeäschert wurde und ich dadurch im ganzen einen Schaden von mehr als 20.000 Gulden erlitt.

In dieser äußerst traurigen Lage blieb mir daher nur noch die Rettung meiner Unschuld und Ehre übrig, die ich von der Gerechtigkeit und Gnade meines gnädigsten Landesfürsten mit vollem Grunde erhoffen durfte.

Nach der in Donaueschingen getroffenen Entscheidung wurde ich wieder in meine vorigen Ämter als herrschaftlicher Stabsvogt und Zoller eingesetzt. Außerdem wurde mir zu meiner Legitimation von dem Obervogteiamt zu Engen ein schriftliches Unschuldszeugnis zugestellt mit diesem Wortlaut: „Dem diesseitigen Vogt und Sternwirt Joachim Baur im Altdorf wird hiermit das Zeugnis ausgestellt, daß die gerichtliche Untersuchung nicht erwiesen hat, daß in seinem Hause retirierende Franzosen ermordet und beraubt worden seien. Diese Anschuldigungen waren ganz unbegründet. Obervogt Selb in Engen.“ Februar 1797. – Ich finde es deshalb nicht nur meiner Ehre und Stelle schuldig zu sein, das zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß in Zukunft bei mir die Zoll- und Chaussegeldzeichen gegen die Gebühr wieder abzuverlangen sind. Ich zähle auch auf das ganze Publikum, daß es seine bisherige gute Meinung von mir beibehalte und mich mit dem Besuch des mir in meiner Not von dem herrschaftlichen Schultheiß Mader zu Engen auf eine menschenfreundliche Art zur Wohnung und Geschäftsausübung einstweilen überlassene Gasthaus „zur Sonne“ ebenso wie zuvor beehren werde, bis mein eigenes Gasthaus nach den zu dessen baldiger Wiederaufbauung bereits getroffenen möglichen Anstalten unter göttlichem Beistande und tätiger Unterstützung guter Freunde hergestellt sein wird.

Joachim Baur „zum Sternen“ im Altdorf, dermal in dem zwischen Engen und Altdorf stehenden Gasthause „zur Sonne“ wohnhaft.

Sonnenwirt war von 1793 bis 1828 Carl Friedrich Distel. Dessen Sohn und Nachfolger war Ludwig Distel (* 1863). Von ihm übernahm wiederum als Sohn die Sonnenwirtschaft und Brauerei Joseph Distel. Dieser verkaufte die „Sonne“ am 4. 11. 1873 und zog in das Haus seiner zweiten Frau auf dem Berg, heute Altbau des Kinderheims Sonnenuhr. Von 1887 bis 1893 war er Bürgermeister von Engen. Er starb 1906.